



Erfahren Sie mehr über das Regionalprogramm ComVoMujer und dessen Arbeit zur Prävention von Gewalt gegen Frauen

MamMut – Mitmachen macht Mut Gemeinsam gegen Gewalt

„Ich habe gelernt, dass man Respekt haben muss, nicht schlagen darf und überhaupt ‚Nein‘ zur Gewalt‘ sagen muss!“

„Ich habe gelernt, dass man Mamas nicht schlagen darf und dass ich wertvoll bin!“

Aussagen von Jungen und Mädchen
die am Lernparcours teilgenommen haben

► Die Counterparts

Der Lernparcours „MamMut – Mitmachen macht Mut. Gemeinsam gegen Gewalt.“ (*Ruta Participativa – De salto en salto a la violencia ponemos alto*) ist ein Instrument der Primärprävention von Gewalt an Frauen. Seit 2012 wird dieser Lernparcours von Regierungsorganisationen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft in allen Ländern eingesetzt, in denen das Regionalprogramm ComVoMujer vertreten ist: Bolivien, Ecuador, Paraguay und Peru.

Im Falle **Perus** wurde mit öffentlichen Schulen in den Regionen Ica (zentrale Küste) und Apurímac (südliche Anden) und mit dem nationalen pädagogischen Institut Monterrico zusammengearbeitet. Weiterhin wurde im Rahmen der Kampagne „Ganz San Martín gegen Gewalt an Frauen!“ (nördlicher Amazonas) mit der Regionaldirektion für Bildung und dem Zentrum der Frauennothilfe kooperiert.

In **Ecuador** wird bei der Umsetzung von MamMut v.a. mit folgenden Universitäten zusammengearbeitet: der Technischen Universität Ambato (UTA), der Politecnischen Universität Salesiana (UPS) und der Technischen Universität Loja (UTPL). Auch zivilgesellschaftliche Akteure beteiligten sich an der Umsetzung von MamMut. Beispielsweise das Frauenhaus María Amor in Cuenca,

die Stiftung Azúcar sowie die Koordinationsstelle „Urbane Frauen von Catacaachi“. Weitere Unterstützung bei der Verbreitung des Lernparcours kam vom Forschungszentrum für spezialisierte Lehrmethoden (CIENESPE), das nicht nur eine Veranstaltung organisierte, bei der 18 Universitäten über MamMut informiert wurden, sondern auch bei weiteren Universitäten Interesse durch digitale Medien erzeugte. Auch verschiedenen Gemeinden, wie die Gemeinde Mocho in Tungurahua, unterstützten die Verbreitung von MamMut.

In **Paraguay** nahm der Zentralverband der Organisation Ruraler und Indiger Arbeiterinnen (*Coordinación Nacional de Organizaciones de Mujeres Trabajadoras Rurales e Indígenas – CONAMURI*) MamMut in seine Programme auf. Außerdem wurden 17 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fundación Paraguaya, einem Mikrofinanzdienstleister, als Lernbegleiter/innen geschult.

In **Bolivien** arbeitete ComVoMujer mit dem Jugendzentrum für persönliche Entwicklung (*Centro Juvenil Para el Desarrollo Humano – CEJUPA*) in El Alto, der Santa Teresa Schule in La Paz und der Universität Lasalle zusammen.

Aufgrund des innovativen, partizipativen und erleb-





Jungen und Mädchen des Frauenhauses „Casa de Acogida María Amor“ demonstrieren gegen Gewalt (Station 5).



Trainerinnen bereiten sich auf das Puppenspiel vor (Station 4).

nisbasierten Ansatzes wird die Hochschule RheinMain (HS-RM) das Konzept von MamMut im Oktober 2015 erstmals in **Deutschland** anwenden.

► Zusammenarbeit

Gemeinsam mit den Counterparts werden Teams von Lernbegleiter/innen dazu ausgebildet, MamMut in Gruppen bei Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren anzuwenden. Die Lernbegleiter/innen lernen vor allem die Kinder als tonangebend bei MamMut zu begreifen und sie durch die fünf Stationen zu leiten. Dabei verstehen die Kinder die Dynamiken von Gewalt, Diskriminierung und ungleichen Geschlechterbeziehungen und lernen über sie nachzudenken. Die Lernbegleiter/innen unterstützen die Kinder darin, diese ungleichen Beziehungen zu erkennen und abzulehnen. Gleichzeitig wird den Kindern vermittelt, dass ein respektvolles Verhalten die Basis für gute zwischenmenschliche Beziehungen ist.

Um den Erfolg von MamMut zu gewährleisten, werden stets vor der Umsetzung das Umfeld, die potentiellen Lernbegleiter/innen sowie die Bedingungen für die Anwendung analysiert. Die Schulung der Lernbegleiter/innen ist interaktiv gestaltet und geht von den Erfahrungen der Teilnehmer/innen aus. Die Durchführung von MamMut wird so lange beratend begleitet bis sich die Counterparts in der Lage sehen, die Maßnahme selbstständig anzuwenden.

Damit die Umsetzung von MamMut gut gelingt, erhalten die Lernbegleiter/innen im Rahmen der Ausbildung auch ein Handbuch mit theoretischen sowie praktischen Hinweisen, wie z.B. pädagogischen Richtlinien und grundlegenden Konzepten zu Gewalt an Frauen. Um die Anwendung an unterschiedliche soziokulturelle Kontexte anpassen zu können, enthält die zweite, aktualisierte Auflage dieses Handbuchs, die Erfahrungen, die bisher bei der Arbeit in den verschiedenen Regionen der vier Länder gemacht wurden.

Auch wenn MamMut für die Arbeit im schulischen Bildungssektor entwickelt wurde, ist eine einfache Anpassung für alternative Bildungsangebote möglich. Jede zuvor geschulte Person, ob Student/innen, Eltern oder Gemeindeleiter/innen etc. ist in der Lage die Rolle des Lernbegleiters bzw. der Lernbegleiterin zu übernehmen und MamMut durchzuführen. Aus diesen Gründen ist die Zusammenarbeit mit jeglicher Art von Counterparts (öffentliche, private oder zivilgesellschaftliche Institutionen) möglich.

► Lessons learned und Wirkung

MamMut bringt nicht nur Kindern auf spielerische Art und Weise das Thema Gewalt gegen Frauen näher, sondern ist auch für die Lernbegleiter/innen einfach zu erlernen und leicht zu implementieren, sodass es sich für alle sozialen Sektoren eignet. Außerdem sind die benötigten Materialien leicht und kostengünstig



Ein Mädchen mit ihrem Plakat gegen Gewalt an Frauen (Station 5).



Ausgebildete Trainer/innen nach ihrem Workshop.

herzustellen, was die Nachhaltigkeit wahrscheinlicher macht. Dies bedeutet, dass MamMut sich gut an unterschiedliche soziokulturelle und sozioökonomische Kontexte anpassen lässt. Dies wiederum ermöglicht eine Anwendung sowohl in formellen als auch alternativen Bildungsinstitutionen sowie in städtischen und ländlichen Regionen.

Weiterhin ist MamMut eine kosteneffiziente Methode, die es erlaubt, mit nur elf Lernbegleiter/innen mehr als 100 Kinder pro Tag zu erreichen. Falls mehrere Sets mit Materialien, ausreichend Platz und vorherige Erfahrung mit der Durchführung vorhanden sind, kann man die Zahl der teilnehmenden Kinder auch noch erhöhen. Im Bezirk Mocha in Ecuador wurde MamMut zum Beispiel an einer Schule mit 286 Kindern durchgeführt.

Obwohl der Lernparcours für Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren entwickelt wurde, wurde in der Praxis bereits erfolgreich mit Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren gearbeitet. MamMut wurde auch schon mit gehörlosen Kindern mit positiven Ergebnissen erprobt.

Der innovative Charakter des Lernparcours hatte Einfluss auf die Curricula verschiedener Universitäten und deren Arbeitsmethoden in Fachgebieten wie Grundschulbildung, Vorschule, Psychologie und/oder soziale Kommunikation. Weiterhin ermöglicht er es Student/innen Praktika zu absolvieren. Letztendlich bietet MamMut auch Ansatzpunkte um Wirkungs-

studien durchzuführen, die u.a. die kurzfristigen Veränderungen soziokultureller Verhaltensmuster, die Gewalt gegen Frauen legitimieren, messen.

Bis Anfang 2015 wurden über 250 Personen aus vier Ländern für die Durchführung von MamMut mit Kindern aus Vor- und Grundschulen ausgebildet. Mehr als 1.600 Kinder aus Bolivien, Ecuador, Paraguay und Peru haben bei MamMut mitgemacht und auf unkonventionelle und spielerische Art gelernt, „Nein!“ zur Gewalt gegen Frauen zu sagen.

Kinder, die aktiv an MamMut teilnehmen, denken intensiver über das Thema nach, als Kinder, die den Parcours nicht durchlaufen haben. Sie schaffen es, einen „distanzierteren“ Blick auf das Thema zu werfen und erhalten ein Forum, welches ihre Persönlichkeit und Selbstachtung fördert sowie ihnen das Selbstbewusstsein vermittelt, um über das zu sprechen, was in ihrem Umfeld geschieht. Die Kinder verstehen die intergenerationale Übertragung von Gewalt und wie sie selbst von dieser betroffen sind. Auch stellen sie Beziehungen zwischen verschiedenen Themen her, wie zum Beispiel die Tatsache, dass *Machismus* ein Symptom ungleicher Machtverhältnisse ist.

Es gab positive Rückmeldungen von den Lernbegleiter/innen, die erzählten, dass die Beschäftigung mit MamMut ihnen



Ein Junge denkt über Gewalt nach (Station 2).

nicht nur Wissen über Gewalt gegen Frauen vermittelt, sondern auch zu Veränderungen in ihrem persönlichen Leben geführt hat.

Zwei Universitäten in Ecuador haben MamMut in ihren Lehrplan aufgenommen. Ein Team von 34 geschulten Professor/innen vermittelt die für die Durchführung von MamMut nötigen Fähigkeiten an Student/innen, die das Gelernte wiederum in ihren Pflichtpraktika an mehr als 24 Schulen anwenden.

Genauso findet MamMut regelmäßig Anwendung in Aktions- oder Lehrplänen zivilgesellschaftlicher Organisationen. In Paraguay hat CONAMURI MamMut zum



Diese Mädchen sehen beim Puppenspiel zu (Station 4).

Beispiel als permanente Strategie für eine alternative Form der Sozialisation von Kindern übernommen. CONAMURIs erfahrenste Lernbegleiter/innen sind auch dafür verantwortlich, im Rahmen einer kontinuierlichen Weiterbildung, die zukünftigen Kindergartenpartner/innen des organisationseigenen Kindergartens „Mitai Roga“ zu schulen.

Die Hochschule RheinMain in Wiesbaden hat eine erste Datenerhebung für ein Forschungsprojekt über die Wirkungen von MamMut in Ecuador und Deutschland durchgeführt. Für Deutschland wird dazu eine eigene Version von MamMut entwickelt, die Ende 2015 erstmals in einem Pilotversuch zur Anwendung kommt.

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

**Regionalprogramm ComVoMujer –
Bekämpfung von Gewalt
gegen Frauen in Lateinamerika**
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27, Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101
comvomujer@giz.de

Nationale Koordinatorinnen

Bolivien
Ma. Irma Campos Garvizu
Av. Ecuador Nº 2523, Sopocachi,
Edificio Dallas Piso 8
La Paz, Bolivien
Tel.: +591 - 2 - 2412127
irma.campos@giz.de
www.giz.de/bolivia

Ecuador
Viviana Maldonado Posso
Calle Iñaquito E3-124 y Av. Amazonas
Casilla 17-07-8721
Quito, Ecuador
Tel.: +593 - 2 - 2436473
viviana.maldonado@giz.de
www.giz.de/ecuador

Paraguay
Maria Victoria Heikel
San Benigno 1315 c/Cnel. Torres,
Casilla: 1859
1208 Asunción, Paraguay
Tel: +595 - 21 - 611943
maria.heikel@giz.de
www.giz.de/paraguay

Peru
Mónica De las Casas Alegre
Pasaje Bernardo Alcedo 150,
Edificio Peruval, Piso 4,
San Isidro, Lima 27, Peru
Tel.: +51 - 1 - 4421101
monica.de@giz.de
www.giz.de/peru



Herausgegeben durch
giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

www.mujereslibresdeviolencia.usmp.edu.pe | <http://bloqueandolavcm.org>

